

Kurt Lautensack

Steinsburgfreunde luden an das Steinsburgmuseum ein

Das alljährliche und mittlerweile traditionelle Sommerfest zu feiern, dafür hatten die Mitglieder der „Gemeinde der Steinsburgfreunde“ und ihre Gäste in diesem Jahr einen ganz besonders guten Grund.

Römhild – Den Thüringer Denkmalschutzpreis für ihre engagierte Arbeit zu bekommen, war für die Steinsburgfreunde die höchste Auszeichnung, die ihnen zu teil werden konnte. Dass sie es damit nicht auf sich beruhen ließen zeigte bereits einen Tag später ein weiterer geplanter Arbeitseinsatz an der Ringmauer am Delphinbrunnen. Doch das war nicht alles, worauf der Vereinsvorsitzende Horst Worliczek zur Begrüßung der Steinsburgfreunde und aller Freunde des Vereins verwies. Denn so wie alle anderen offenen Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres stattfinden, freut sich der Vorstand der Gemeinde der Steinsburgfreunde über jeden Besucher, der den Weg zu ihnen findet. Und dass das angebotene Jahresprogramm angenommen wird, zeigen vor allem die durchgeführten Wanderungen ebenso wie die Frühjahrs- und Herbsttagungen oder die Arbeitseinsätze an der Steinburg. Doch verzichtete Worliczek auf einen Rückblick, der wird für das Jahresende aufgehoben, denn es sollte die Zeit bleiben für Kultur, Essen und Trinken und für das Reden miteinander, so nach dem Sprichwort: „Wer feste arbeitet soll auch Feste feiern“.

Während fleißige Helferinnen und Helfer noch Vorbereitungen für das Sommerfest trafen, Tische und Bänke aufstellen, Rost vorbereiten oder leckere Fettbrote für den ersten Hunger schmieren, bot Ralf-Rainer König einen Rundgang zum „Weg des Gedenkens“ für Interessierte an. Dass sich Ralf-Rainer König schon sehr frühzeitig mit den Geschehnissen des Arbeitserziehungslager Römhild (August 1943 bis Ende März 1945), wo NS-Verbrechen verübt wurden, und damit mit dem Weg des Gedenkens befasste, liegt sozusagen in seiner Familie begründet. Denn bereits sein Vater habe Ende der 1950er Jahre Führungen über die Waldfriedhöfe und den Stollen durchgeführt und so sei es auch für ihn eine gewisse Verpflichtung, dass es kein „Weg des Vergessens“ werde.

Eingerichtet wurde der Rundgang als „Weg des Gedenkens“ am Osthang des Großen Gleichberges übrigens in Vorbereitung der Arbeiterfestspiele 1978 in Römhild, schreibt Gert Stoi in seiner 260 Seiten umfassenden Dokumentation zum Arbeitserziehungslager, die 2010 erschienen war. Gegenwärtig befindet sich der Rundweg wieder in einem gut begeharen und die Aussichtspunkte und Friedhöfe in einem ordentlichen Zustand auf Grund zweier Arbeitseinsätze im Juni, so König. Zu verdanken seien diese Pflegemaßnahmen am Rundweg einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem SBSZ Hildburghausen, der Herzog Bernhard-Schule und der Stadt Römhild. Während die Schüler der 9. Klassen der Regelschule Anfang Juni einen Pflegeeinsatz starteten, fand ein zweiter zwei Wochen später durch Gymnasiasten des SBSZ und Austauschgästen aus Weißrussland statt, erklärte König. Unterstützung gab es durch Bauhofmitarbeiter der Stadt, durch Handwerker der Dach- und Holzbau GmbH Römhild, der Agrargenossenschaft Milz sowie den Steinsburgfreunden Worliczek und Thomas Franz. Die Verpflegung hatte die Stadt Römhild und Olaf Hänisch vom Keltenhotel Waldhaus übernommen.

Vom Rundgang zurückgekehrt, war inzwischen auch das Sommerfest in vollem Gange und die knapp 50 Besucher wurden mit Essen und Trinken bestens versorgt. Horst Worliczek nutzte die Gelegenheit, um einen langjährigen Mitstreiter der Steinsburgfreunde mit der höchsten Auszeichnung des Vereins, der „Vogelkopffibel“ zu ehren. „Edwin Assmann, seit 2002 im Vorstand und in diesem Jahr 80 Jahre geworden, ist nach wie vor bei Arbeitseinsätzen und anderen Veranstaltungen aktiv dabei“, so der Vereinschef und verdiene eine solche Anerkennung. Außerdem verwies er auch auf die kommende Sommerexkursion mit dem Bus am 26. August 2018 in das mittelfränkische Weißenburg mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Bauwerken, Museen und frühgeschichtlicher Kultur. Dafür gibt es noch freie Plätze. Anmeldungen zur Fahrt sind über das Steinsburgmuseum noch möglich.

Ein besonderer Dank für ihre Hilfe und Unterstützung beim Sommerfest ging an die beiden Frauen, Ingrid Theilig und Renate Worliczek, an Kuno Kammler und an Alfred Brauner. Für eine äußerst angenehme musikalische Unterhaltung von bekannten Schlagern und Songs bis zum Rennsteiglied sorgte das Duo „Sigggi und Steffen“. Dabei konnte man nicht nur die Musik, sondern auch das Ambiente rund um das Museum mit herrlichem Blick zur Steinsburg genießen.